

Gewitterwolken über der «stääg»

Vereinsvorstand erwägt rechtliche Schritte gegen neue Pauschaltarife zur Abgeltung der Leistungen

Der Vorstand des Trägervereins der Appenzeller Behinderteninstitution «stääg» befürchtet aufgrund des neuen Finanzierungssystems durch den Kanton künftig eine nachhaltige Unterfinanzierung. Gegen die neuen Tarife will der Vorstand Rekurs einlegen.

(mo) Kantonsbeiträge und Pensionstaxen ergeben zusammen die leistungsorientierte pauschale Abgeltung, mit der seit diesem Jahr die Betreuung von behinderten Erwachsenen in der «stääg» bezahlt wird. Sie wurde von der Ostschweizer Sozialdirektorenkonferenz als Benchmark (Vergleich der Institutionen und Kostenstrukturen in der Region) festgelegt. Bis und mit 2014 bezahlte der Kanton das Defizit der Einrichtung.

Der Vorstand des Trägervereins sprach von Gewitterwolken, falschen Versprechungen, unhaltbarer Ungewissheit – denn mit den neuen Tarifen könnten die Kosten nicht gedeckt werden, geschweige denn das Angebot wie gewünscht ausgebaut werden. Deshalb will er dagegen Rekurs einlegen.

An der GV vom Donnerstag äussersten Präsident Jakob Signer, der abtretende Vizepräsident Fefi Sutter und der Präsident der Aufsichtskommission, Andreas King, ihre Sorgen um das Weiterbestehen der «stääg». Frau Statthalter Antonia Fässler nahm zum neuen Finanzierungsmodell Stellung.



Seite 3

Die Leistungen der Appenzeller Behinderteneinrichtung «stääg» werden künftig pauschal nach Ostschweizer Tarif abgegolten.

(Bild: AV Archiv)